

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 141.

Donnerstag, 20. Juni 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der k. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gebühr.

Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Aufgehoben
ist die auf Sonnabend, den 22. d. M., vorm. 10 Uhr im Auktionslokal hier angelegte Möbelauktion.
Riesa, 19. Juni 1907.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Freibank Riesa.

Nächsten Sonnabend, den 22. Juni d. Jrs., von vormittags 1/9 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch zweier Rinder zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, am 20. Juni 1907.
Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 20. Juni 1907.

Gestern abend verstarb plötzlich an Gehirnschlag Herr Bürgererschuloberlehrer Franz Hermann Höppler, ein allezeit pflichttreuer Schulmann, der seit 1879 in Riesa gewirkt hat. Vorgebildet auf dem Seminar zu Waldburg, wurde der Verehrte 1874 Vikar in St. Egidien und das darauffolgende Jahr Vikar in Crotenlaube bei Meerane, in welcher letzterem Orte 1876 seine Anstellung als ständiger Lehrer erfolgte. 1877 wurde er Lehrer an der Bürgerschule zu Glauchau, kam 1879 an die einfache Bürgerschule zu Riesa und fand seit 1881 Verwendung an der mittleren und später an der höheren Mädchenbürgerschule, wobei er seit 1901 gleichzeitig als Stellvertreter des Direktors tätig war, bis er 1907 dieses Amt freiwillig niederlegte. Im 54. Lebensjahre lebend, wurde er durch den Tod seinem Versorgungskreise entzogen. Der Verstorbene erfreute sich infolge seiner vorzüglichen Charaktereigenschaften allgemeiner Beliebtheit bei allen, die ihn kannten. *Have, pia anima!*

Im Barackenlager Zeithain rückt heute auch die 2. Maschinengewehr-Abteilung Nr. 19 aus Leipzig ein, um ihre kriegsmäßigen Schießübungen und ihr Üben zu erlebigen. — Morgen von 6.30 Uhr vormittags ab findet die Brigade-Übung der 64. Infanterie-Brigade (Schützen-Regiment 108, Jäger-Bataillone 12 und 13) statt. — Bei dieser sind anwesend: a) vom General-Kommando XII. (I. R. G.) Armeekorps: Se. Excellenz der kommandierende General, General der Kavallerie von Broitzem und Major Franke; b) vom Stabe der 3. Division Nr. 32: Se. Excellenz der Divisions-Kommandeur, Generalleutnant von Kirchbach und Major von Jelskau. Die Herren treffen heute abend im Lager ein, wo sie Quartier nehmen. Rückreise erfolgt morgen nach der Verabschiedung. Die 64. Infanterie-Brigade verläßt das Lager morgen nachmittag.

Die 2. Strafkammer des Königl. Landgerichts Dresden verurteilte den in Riesa wohnenden Arbeiter Johann Richard Aukt wegen schweren und einfachen Diebstahls zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis und 3jährigen Ehrenrechtsverlust. Als der Angeklagte bei dem Wirtsbefitzer Göthe in Sieglitz arbeitete, erbrach er einen verschlossenen Koffer und nahm daraus dem Kleintmeyer Häßlich 8 Mk. bares Geld. Außerdem stahl Aukt am 14. April in Sieglitz aus dem Hasserforschen Gute dem Arbeiter Windschent ein Portemonnaie mit 5 Mk. 70 Pf. Inhalt. Der Angeklagte versteckte dasselbe hinter einer Scheune. Es ist dasselbe später gefunden worden.

Die für nächsten Sonntag geplante Sänger-Zusammenkunft in Diesbar ist auf spätere Zeit verschoben worden.

Das 24. Mitteldeutsche Bundes-Schießen findet, wie in Halle beschlossen wurde, im Jahre 1909 in Gera statt.

Zwei Feldposten nach Afrika gehen von Berlin wieder am 23. und 24. Juni ab. Briefsendungen müssen spätestens am 22. oder 23. in den Händen des Marinepostbüros sein.

Ueber die diesjährigen Brigade-, Divisions- und Korps-Manöver des Königl. Sächsischen 12. Armeekorps bringt der „Dresd. Anz.“ folgende Mitteilungen: Die Brigademänöver beginnen am 9. September und zwar hält die 45. Infanteriebrigade vom 9. bis mit 12. September ihr Brigademänöver bei Tippoldswalde ab. Zugeteilt sind der Brigade: das Garbenerregiment, der Brigadestab der 23. Feldartilleriebrigade und das Feldartillerieregiment Nr. 12 mit der reitenden Abteilung und eine Sanitätsabteilung. Die 46. Infanterie-

brigade manövriert vom 9. bis mit 12. September bei Sachsa, zugeteilt sind der Brigade: der Brigadestab der 23. Kavalleriebrigade, das 1. Manöverregiment Nr. 17, das Feldartillerieregiment Nr. 48 und eine Sanitätsabteilung. Die 63. Infanteriebrigade manövriert vom 9. bis mit 11. September bei Pirna, zugeteilt sind der Brigade: die 2. und 3. Eskadron vom 2. Husarenregiment Nr. 19, der Brigadestab der 32. Feldartilleriebrigade, das Feldartillerieregiment Nr. 28 und eine Sanitätsabteilung. Die 64. Infanteriebrigade manövriert vom 9. bis mit 11. September bei Schandau, zugeteilt sind der Brigade: der Brigadestab der 32. Kavalleriebrigade, die 1., 4. und 5. Eskadron vom 2. Husarenregiment Nr. 19, das Feldartillerieregiment Nr. 64, der Stab und die 2. und 4. Kompanie vom Pionierbataillon Nr. 12 und eine Sanitätsabteilung. Das Divisionsmanöver der 1. Division Nr. 23 findet vom 13. bis mit 17. September bei Frauenstein statt; zugeteilt sind der Division: die Sanitätsabteilungen Nr. 45 und 46 und ein halber Zug Proviantkolonne. Das Divisionsmanöver der 2. Division Nr. 32 findet vom 13. bis mit 17. September bei Pirna statt; zugeteilt sind der Division: die Sanitätsabteilungen Nr. 63 und 64, ein halber Zug Proviantkolonne, der Stab, die 2. und 4. Kompanie vom Pionierbataillon und eine halbe Korpskorpstelegraphenabteilung. Am 18. September ist für das 12. Armeekorps Rasttag, am 19. und 20. September findet das Korpsmanöver bei Tippoldswalde statt, am 21. September ist Korpsmanöver gegen markierten Feind. Zu dem Korpsmanöver begibt sich auch das Generalkommando in das Wandbergelände. Die am 27. August zum 177. Regiment eingezogenen Reservisten haben am 6. September in Königsbrunn als 3. Bataillon 177er Gefechtsfähigen und nehmen auch als solches im Verband des Regiments am Manöver teil.

Der 21. Verbandstag des Sächsischen Gastwirtsverbandes wurde in Falkenstein abgehalten. Er wurde im Beisein von Delegierten von gegen 100 Verbänden, sowie von zahlreichen Ehrengästen am 18. d. M. vormittags durch den Vorsitzenden Treutler-Leipzig eröffnet, nachdem vorher eine Sitzung der Vereinsvorsitzenden stattgefunden hatte. An König Friedrich August wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt. Dem Jahres- und Kassenbericht ist zu entnehmen, daß die Einnahme und Ausgabe mit 11991 M. 93 Pf. balanciert, der Kassenbestand 4109 M. 64 Pf. beträgt und das Vermögen sich auf 34269 M. 62 Pf. beläuft. Zur Debatte gelangte Johann der Antrag der Dresdner Gast- und Schankwirte: Der Sächsische Gastwirtsverband wolle in Gemeinschaft mit dem Saalinhäber-Verband bei dem demnächst einzuberufenden Landtag dahin vorstellig werden, daß das Gesetz betreffend eine Erhöhung der Gebühren im Gast- und Schankwirtsbetriebe abgeändert werde, beginnend mit dem 1. Oktober d. J. Der Referent war Willy-Dresden. Auch die Debattebetreiber betonten, daß der Gastwirtsstand sehr stark mit besonderen Gebühren belastet sei und daß namentlich auch in den verschiedenen Amtshauptmannschaften und einzelnen Orten des Königreichs die Erhöhung der Gebühren für Konzessionserteilungen usw. verschieden gehandhabt werde. Dabei wurde den Verbändenmitgliedern gleichzeitig anheimgegeben, bei der bevorstehenden Landtagwahl im Sinne des Gastwirtsstandes zu wirken. Auch die Steuerreform wurde mit gestreift. Der Dresdner Antrag wurde schließlich einstimmig angenommen. Der zweite, vom Verein Radeberg gestellte Antrag betraf die Doppelbelastung des Gastwirts durch die Schankgewerbesteuer und die kommunale Biersteuer. Referent war Diez-Radeberg. Der Antrag, bei dem nächsten Landtage mit allen Mitteln durchzusetzen, daß diese Doppelbelastung beseitigt werde, da sie in anderen Staaten nicht bestehe und auch nicht von allen Städten gehandhabt werde, fand lebhaften, einstimmigen Beifall.

Der Leipziger Verein hatte folgenden Antrag gestellt: Was veranlaßt die Gastwirte, unter den heutigen Verhältnissen Genossenschaftsbrauereien zu gründen und wie stellt sich der Sächsische Gastwirtsverband dazu. Dem ausführlichen Referat von Wagner-Leipzig-Lindenau, der betonte, daß es Pflicht sei, für die bestehenden Genossenschaftsbrauereien einzutreten und sie kräftig zu unterstützen, damit es dem Gastwirte möglich sei, unabhängig von den Brauereien zu werden, wurde im Prinzip zugestimmt. Der Antrag selbst erzeugte eine lebhafteste Aussprache. Behandelt wurde dabei auch das Vorgehen der organisierten Arbeiterschaft und dabei ernstlich die Mahnung ausgesprochen, die sächsischen Gastwirte möchten in solchen Fragen geschlossen vorgehen. Durch die Selbstproduktion hebe man den Gastwirtsstand. Die in Hannover errichtete Genossenschaftsbrauerei prosperiere ausgezeichnet. Der Antrag des Gastwirtsvereins Planitz und Umgebung: Die Brauereiverbände zu veranlassen, den Flaschenhändlern das Helwitzer einfache Bier 1 Mk. und Lagerbier 2 Mk. höher zu verkaufen als den Wirten, um mit letzteren gleiche Preise beim Verkauf einzuhalten (Referent Böhrer-Planitz) wurde, weil aussichtslos, ablehnend aufgenommen und deshalb von den Antragstellern wieder zurückgezogen. Der Beschlußfassung über die Verträge mit den Kohlenfahrenden wurde zugestimmt. Als Ort für den nächstjährigen Verbandstag wurde Waldheim bestimmt.

Von der Elbe. Seitens vieler Schiffseigner ist darüber Klage geführt worden, daß auf der Elbstraße zwischen Wittenberg und Torgau kein Sicherheits-Safen vorhanden ist. Als besonders für diesen Zweck geeignet wurde ein alter Elbarm an der Merschwiger Mühle oberhalb Elbden bezeichnet, der sich ohne größere Unkosten als Sicherheits-Safen einrichten lasse und ungefähr in der Mitte der genannten Strecken gelegen ist. Zudem sei er leicht durch ein Anschlußgleis mit der Staatsbahn in Verbindung zu bringen. Auf eine an den Oberpräsidenten der Provinz Sachsen als Chef der Elbstrombau-Verwaltung gerichtete Eingabe ist eine absagende Antwort eingegangen. Der Oberpräsident führt an, die von ihm veranlaßten Erhebungen haben nicht erkennen lassen, daß für die Anlage eines Sicherheits-Safens zwischen Wittenberg und Torgau eine besondere Notwendigkeit vorliegt. Nach einer Mitteilung des „Central-Vereins“ für Hebung der deutschen Fluß- und Kanal-Schifffahrt haben die Handelskammern zu Dessau, Halle und Magdeburg ein Bedürfnis für die Anlage eines neuen Sicherheits-Safens auf der fraglichen Strecke bekräftigt und auch die beteiligten Reedereien sich entschieden gegen die Anlage eines neuen Umschlaghafens ausgesprochen.

Ein für alle Kaufmännischen Kreise interessanter Strafprozeß fand jetzt vor dem Dresdner Landgericht seinen vorläufigen Abschluß. Der Kaufmann Adolf Kaminsky ist Inhaber und Besitzer eines Warenhauses in Pirna. In seinen Diensten steht seit 1905 der Handlungsgehilfe Siegfried Siegmund Orientzer, dem insbesondere die Ausstattung und Dekoration der Schaufenster obliegt. Im Oktober 1906 war im Schaufenster des Kaminsky'schen Geschäfts eine Pelzboa ausgestellt, welche die Bezeichnung „Echt Sealskin“ und die Preisauszeichnung „9,75 M.“ trug. Die Auslage hatte der Handlungsgehilfe Orientzer ohne Wissen seines Chefs hergestellt. Bei dem großen Publikum mußte durch die genannten Bezeichnungen der Anschein eines besonders günstigen Kaufangebots erweckt werden. Am 11. Oktober ließ nun der Ratscherrmeister Hausding in Pirna durch eine Verwandte die so billig angebotene Boa ankaufen. Der Käuferin wurde auf Befragen im Kaminsky'schen Geschäft ausdrücklich erklärt, daß die Pelzboa „Echt Sealskin“ sei. In Wirklichkeit war das Pelzwerk nur „Seals-Kanin“ zum Preise von 9,75 M. Allerdings nicht teuer, eine echte Sealskin-Boa würde frei-

Nur 50 Pfg.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle; durch die Post frei ins Haus 60 Pfg.; bei Abholung an jedem Posthalter Deutschlands und durch die Austräger frei ins Haus;

nur 55 Pfg.